

MELT - Mehrsprachiges Lesetheater

2014-2017

Der seltsame Fall von Dr. Jekyll & Mr. Hyde

Robert Louis Stevenson

5/2016

Verantwortlich für das Skript:

Prof. Franz Ludescher

franz.ludescher@ph-vorarlberg.ac.at

Weitere MELT-Mitarbeiter:

Dr. Klaus Peter

Dr. Angelika Ilg

Plattdeutsche Übertragung: Institut für niederdeutsche Sprache e.V.

MELT – Der seltsame Fall von Dr. Jekyll & Mr. Hyde von Robert Louis Stevenson

Inhaltsverzeichnis

[A. Lehrperson 3](#_Toc486853979)

[1. Kommentar 3](#_Toc486853980)

[Buchwahl 3](#_Toc486853981)

[Dramatisierung allgemein 3](#_Toc486853982)

[Übersetzung 3](#_Toc486853983)

[Dramatisierung der fremdsprachlichen Passagen 3](#_Toc486853984)

[Kurzzusammenfassung 4](#_Toc486853985)

[2. Vorleseskript für die Lehrperson 5](#_Toc486853986)

[B. Lesetheater – Schüler/innen 6](#_Toc486853987)

[1. Lesetheaterstück: Die Tür 7](#_Toc486853988)

[2. Lesetheaterstück: Der Mord an Sir Danvers Carew 9](#_Toc486853989)

[3. Lesetheaterstück: Der Brief 11](#_Toc486853990)

[4. Lesetheaterstück: Die letzte Nacht – The last night 13](#_Toc486853991)

[5. Lesetheaterstück: 16](#_Toc486853992)

# A. Lehrperson

## 1. Kommentar

### Buchwahl

* „Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hyde“ ist eine der berühmtesten Kriminalgeschichten der Weltliteratur
* Diese Novelle gibt Anlass, über das Gute und Böse im Menschen zu sprechen
* Die Novelle ist gut gegliedert und eignet sich bestens für die Umsetzung für das Lesetheater

### Dramatisierung allgemein

* Die ausgewählten Passagen stammen aus der ganzen Novelle (Version B)
* Der Text musste sehr stark vereinfacht und zum Teil auch etwas umgeschrieben werden, um den Anforderungen des Lesetheaters gerecht zu werden
* Als Grundlage für das Werk diente: The Strange Case of Dr. Jekyll and Mr. Hyde; Reclam Verlag

### Übersetzung

Der deutsche Text wurde anhand der Ausgabe: „Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hyde“, Anaconda; 1. Auflage, 31. August 2005, adaptiert.

### Dramatisierung der fremdsprachlichen Passagen

* Figuren sprechen jeweils die Fremdsprache, Erzählpassagen sind in der Unterrichtssprache gehalten.
* Jeder Teil bietet vier Rollen zum Lesen.

### Kurzzusammenfassung

Der Notar Gabriel Utterson spürt einer Geschichte nach, die ihm Grauen bereitet, jedoch ebenso sein Interesse weckt: das Auftauchen eines kleinwüchsigen Mannes mit erschreckend bösartigen Gesichtszügen, der ein ausgesprochen schlechtes Benehmen an den Tag legt und auch vor Gewalt nicht zurückschreckt, scheint mit der Person des respektablen Dr. Henry Jekyll verknüpft zu sein. Durch hinterlassene Aufzeichnungen bestätigt sich ein schauriger Verdacht: bei Mr. Hyde und Dr. Jekyll handelt es sich um ein und dieselbe Person.

Der Arzt Lanyon erklärt dies mit einer komplexen Identitätsstörung Jekylls, der zeitlebens seine düstere und böse Seite unterdrückte. In seinem Labor gelang es ihm schließlich ein Elixier herzustellen, das das Gute und das Böse in ihm selbst trennen konnte und so trat Mr. Hyde in Erscheinung. In dessen Form konnte Jekyll endlich alle unterdrückten negativen Gefühle und Neigungen ausleben.

Dieses Experiment blieb jedoch nicht ohne Folgen und zunehmend gewann die Person des Mr. Hyde die Oberhand und zeigte sich immer öfter. Jekyll ist sich der Folgen bewusst und nimmt sich schließlich das Leben um zu verhindern, sich eines Tages nicht mehr zurück verwandeln zu können und den Rest seines Lebens als Mr. Hyde verbringen zu müssen.

Autor:

Robert Louis Stevenson (eigentlich Robert Levis Balfour Stevenson) wurde am 13.11.1850 in Edinburgh geboren. Der Vater war Leuchtturmbaumeister, das wollte auch der Sohn werden. Er hatte jedoch ein Lungenleiden und studierte daher Jura von 1871-1875. Er arbeitete jedoch nicht als Rechtsanwalt, sondern wurde freier Schriftsteller und suchte vergeblich ein Klima, das sein Lungenleiden heilte. Seit 1888 lebte er auf Samoa. Er starb dort am 03.12.1894 im Alter von 44 Jahren.

## 2. Vorleseskript für die Lehrperson

Mr. Utterson, der Anwalt, war ein ruhiger, ernster Mann. Er war Fremden gegenüber etwas scheu und zeigte nicht gerne seine Gefühle. Wenn er aber mit Freunden zusammen war, leuchteten seine Augen voller Güte. Er gönnte sich nicht viele genussvolle Momente im Leben. Er aß und trank Einfaches. Obwohl er das Theater liebte, hatte er schon mehr als 20 Jahre lang keine Theaterstücke mehr gesehen. Er war jedoch anderen menschlichen Schwächen gegenüber behutsamer. Er half lieber, als Vorwürfe zu machen. Als Anwalt war er oft die letzte gute Person, die den Verbrechern auf dem Weg zum Gefängnis begegnete. Viele von ihnen trugen Erinnerungen seiner Güte und Höflichkeit mit in ihre Zelle.

Mr. Uttersons bester Freund war ein entfernter Cousin namens Richard Enfield, der im Gegensatz zu Mr. Utterson sehr viel Humor zeigte. Eigentlich verstand niemand, dass sie enge Freunde waren, da sie so gegensätzlich waren.

Every Sunday, Utterson met his friend, Mr Enfield. The two men liked to go walking in London together. Enfield showed Utterson to the East End of London. This was a poor part of the city, but there were also many interesting markets and shops in the East End. People from different countries lived there. On weekdays it was a lively and busy place. However on Sundays, the markets and shops were closed and the streets were empty.

One of these walks used to take them down a narrow side-street in a busy part of London. It was a clean, busy, friendly street with bright little shops and shiny doorknockers. Near the end of this street, however, stood a dark, mysterious building without windows. The door had no bell and no door knocker and it looked dusty. Dirty children played on the doorstep, and nobody ever opened the door to drive them away.

# B. Lesetheater – Schüler/innen

## 1. Lesetheaterstück: Die Tür

Fremdsprachenniveau: A1.2-A2 für Englisch

|  |  |
| --- | --- |
| **Sprecherrollen** | **Verteilung der Rollen auf Lernende** |
| Erzähler 1Erzähler 2Mr EnfieldMr Utterson | HochdeutschHochdeutschEnglischPlattdeutsch |

|  |  |
| --- | --- |
| Erzähler 1 | Wir schreiben das Jahr 1885. Mr. Enfield und Mr. Utterson gehen entlang einer kleinen Seitengasse im East End von London. Die Straßen sind schmutzig und eng. Mr. Utterson fühlt sich in dieser Gegend nicht wohl. |
| Mr. Utterson | Worüm wullen Se hier herkamen? |
| Erzähler 2 | Mr. Enfield hält kurz an und sagt, indem er auf eine alte Türe auf der anderen Straßenseite zeigt: |
| Mr. Enfield | Look at that door. I want to tell you a strange story. My story is about that door. A few days ago, I walked along this street on my way home. I wanted to find a cab. And then I saw a strange man. |
| Mr. Utterson | En wunnerlichen Keerl? Wat weer den wunnerlich an em? |
| Mr. Enfield | I saw him walking quickly along the street. He was a small man. His hat was pulled down, so I could not see his face. |
| Mr Utterson | Un wat is dor wunnerlich an? |
| Mr Enfield | There was nothing strange at first. But I also saw a young girl running along that street. She was not looking where she was going. She ran into this strange man. |
| Mr Utterson | Un wat is passeert? |
| Mr Enfield | I stopped the man. I took hold of his arm and pulled him back. I wanted to help the girl. |
| Erzähler 1 | Leute, die das Geschehen sahen, kamen aus ihren Häusern, als sie das Mädchen weinen hörten. |
| Erzähler 2 | Ihr Vater kam aus dem Haus gerannt, hob sie auf und brachte sie ins Haus zurück. |
| Mr. Utterson | Harr se sik wehdaan? |
| Mr. Enfield | No, she wasn’t injured, but she was frightened. |
| Mr Utterson | Un hett disse wunnerliche Keerl mit de Deern oder ehrn Vadder snackt? Hett he seggt, dat em dat leed daan hett? |
| Mr Enfield | No, he didn’t. He was very quiet. He did not care about the child. |
| Erzähler 1 | Noch bevor der Vater mit dem Mädchen ins Haus ging, wollte er nach der Polizei rufen. |
| Erzähler 2 | Der fremde Mann aber bat ihn, nicht die Polizei zu informieren. Er würde ihn gerne bezahlen. Er wollte wissen, wieviel Geld er wolle. |
| Mr. Utterson | Wat hett de Vadder vun de Deern seggt? |
| Mr Enfield | I spoke first. The girl’s family was poor. So I said “One hundred pounds” |
| Mr Utterson | Hunnert Pund. Dat is mehr Geld, as de Vadder in een Johr verdenen kunn. Hett de gediegen Keerl betahlt? |
| Mr Enfield | Yes, he did. And he got the money from over there. |
| Erzähler 1 | Mr. Enfield zeigte auf die dunkle Türe auf der anderen Straßenseite. |
| Mr. Enfield | I followed this strange man into his flat. He sat down and wrote a cheque for one hundred pounds. |
| Erzähler 2 | Er bat mich, diesen Scheck bei der Coutts Bank für bares Geld einzulösen. |
| Mr. Utterson | Is dat dat Enn vun de Geschicht? |
| Mr Enfield | No, not quite. I looked at the cheque. There was a name printed on it. But the name on the cheque and the man’s signature were different. |
| Erzähler 1 | Mr. Enfield ging mit dem Vater des Mädchens zur Bank. Es gab überhaupt keine Schwierigkeiten, den Scheck einzulösen. |
| Mr. Enfield | And now the girl’s family is a hundred pounds richer than before. |
| Mr Utterson | Dat is ja snaaksch. Wat för en Naam stünn dor op den Scheck, un wat stünn dor as Ünnerschrift? |
| Mr Enfield | The name printed on the cheque was Dr. Henry Jekyll. But the signature was – Mr Edward Hyde. |
| Erzähler 2 | Die Belegschaft der Bank hatte die Anweisung, dass Mr. Hyde den Scheck von Mr. Jeckyll unterschreiben darf. |

## 2. Lesetheaterstück: Der Mord an Sir Danvers CarewFremdsprachenniveau: A1.2-A2.1 für Englisch

|  |  |
| --- | --- |
| **Sprecherrollen** | **Verteilung der Rollen auf Lernende** |
| Erzähler 1 Erzähler 2The InspectorMr Utterson | HochdeutschHochdeutschEnglischPlattdeutsch |

|  |  |
| --- | --- |
| Erzähler 1 | Diese Geschichte beschäftigte Mr. Utterson noch längere Zeit. Irgendwie kam ihm der Name Dr. Jekyll bekannt vor. |
| Erzähler 2 | Mr. Utterson war Notar und hatte in seinem Safe alle Dokumente und Testamente seiner Kunden. |
| Erzähler 1 | Zu Hause öffnete er den Safe, nahm einen bestimmten Umschlag heraus und öffnete ihn und las: |
| Mr. Utterson | Dat wünscht sik Dr. Henry Jekyll:Wenn ik dootblieven do, schall allens, wat mi tohöört, Geld un allens, mien Fründ kriegen, Edward Hyde. Wenn ik na mehr as dree Maand noch nich funnen worrn bün, kickt Edward Hyde na mien Geld.  |
| Erzähler 2 | Dieses Testament überraschte ihn sehr. Er traf Mr. Jekyll des Öfteren, sie sprachen aber nie über einen Mr. Hyde. |
| Erzähler 1 | Im Oktober 1885 erhielt Mr. Utterson eine Mitteilung von der Polizei, mit der Bitte zu Scotland Yard zu gehen. |
| The Inspector | Thank you for coming so early in the day. |
| Mr Utterson | Dat is so in de Reeg. Wo kann ik Se hölpen? |
| The Inspector | There has been a murder. |
| Mr Utterson | Wokeen is ümbrocht worrn? |
| The Inspector | We do not know the dead man’s name. But he was carrying a letter addressed to you. So we think that you know him. Can you identify the body for us? |
| Mr Utterson | Wiest Se mi de Liek. Ik will Se den Naam vun den Mann vertellen, wenn ik den weet.  |
| The Inspector | Very well, sir. Please follow me. |
| Erzähler 2 | Der Inspektor führt ihn in die Leichenhalle. Sie gingen auf eine Leiche zu, die mit einem weißen Leintuch zugedeckt war. Der Inspektor zog das Leintuch zurück, sodass Mr. Utterson das Gesicht sehen konnte. |
| Mr. Utterson | Ik kenn em. He is Sir Danvers Carew. He is en bekannten Dokter. Weet Se wat passeert is? Wokeen hett Sir Danvers an de Siet brocht? |
| The Inspector | I have a police report here. Read it. |
| Erzähler 1 | In dem Bericht stand, dass eine gewisse Maud Doyle das ganze Geschehen beobachtet und sich bei der Polizei gemeldet hatte. |
| Erzähler 2 | Sie berichtete, dass sie beobachtet hatte, wie zwei Männer unter ihrem Fenster eine Auseinandersetzung hatten. Einen von ihnen erkannte sie als Mr. Hyde.  |
| Erzähler 1 | Während der Auseinandersetzung hob Mr. Hyde seinen Spazierstock und schlug mehrmals auf den anderen Mann ein, bis er blutüberströmt auf der Straße liegen blieb. |
| Mr. Utterson | Wi weet, wat passeert is. De Polizist hett rutfunnen, dat Mr. Danvers doot is. |
| The Inspector | Yes, they also found the letter. It was I addressed to you. We also found half of a broken walking stick. |
| Mr Utterson | Ik kann nich seggen, dat düt Mr Hyde sien Stock is. Man ik kann vertellen, woneem he leevt hett. |
| Erzähler 2 | Sie fuhren mit der Kutsche zu Mr. Hydes Wohnung. |
| Erzähler 1 | Eine alte rothaarige Dame öffnete ihnen die Tür und stellte sich als Besitzerin der Wohnung im 1. Stock vor. |
| Erzähler 2 | Sie ließ sie herein und sagte ihnen auch, dass sie die Wohnung an Mr. Hyde vermietet habe, er aber wahrscheinlich auf dem Weg nach Frankreich sei. |
| The Inspector | Thank you, madam for all the information. |
| Erzähler 1 | Utterson und der Inspektor sahen sich in der Wohnung um. Sie war kostspielig ausgestattet, jedoch sehr unordentlich. |
| Erzähler 2 | Kleider lagen auf dem Boden, die Schubladen waren geöffnet, verbranntes Papier lag in der Feuerstelle. |
| Mr. Utterson | Kiekt Se Inspektor, hier is de anner Hälft vun de Spazeerstock. Dor weer Bloot an. |
| The Inspector | Hyde is the man we want. Hyde is the murderer of Sir Danvers Carew. We must find him and arrest him. We will look for him everywhere. |

## 3. Lesetheaterstück: Der BriefFremdsprachenniveau: A1.2-A2.1 für Englisch

|  |  |
| --- | --- |
| **Sprecherrollen** | **Verteilung der Rollen auf Lernende** |
| Erzähler 1Erzähler 2Mr. UttersonDr. Jekyll | HochdeutschHochdeutschPlattdeutschEnglisch |

|  |  |
| --- | --- |
| Erzähler 1 | Mr. Utterson ging zu Dr. Jekylls Haus in der Nähe von Cavendish Square. |
| Erzähler 2 | Ein Diener öffnete ihm die Türe und zeigte ihm den Weg zu Dr. Jekyll. |
| Erzähler 1 | Mr. Utterson hatte sein Labor vorher noch nie gesehen. Es hatte keine Fenster. Überall waren Chemikalien. Dr. Jekyll saß am großen Tisch in der Mitte des Labors. Er schaute krank und blass aus. |
| Mr. Utterson | Hebbt Se dat Neeste höört? Se ehr Fründ Edward Hyde hett Sir Danves Carew ümbrocht. |
| Dr. Jekyll | Yes, my servant has told me the news. |
| Mr Utterson | Un wo is Edward Hyde nu? |
| Dr. Jekyll | I don’t know. He has gone away. I don’t know where – maybe to France. |
| Mr. Utterson | Se versteekt em doch woll nich, oder? |
| Dr. Jekyll | No, no. I have finished with him for ever. He no longer needs my help. He’s safe, quite safe.Believe me, nobody will ever hear of Hyde again.  |
| Mr Utterson | Se schient ja veel vun em to holen. Ik hööp, dat Se dat recht maakt. |
| Erzähler 2 | Dr. Jekyll nahm ein Blatt Papier aus der Schublade und zeigte es Mr. Utterson. |
| Dr. Jekyll | I’ve got a letter, and I don’t know if I should show it to the police. May I leave it in your hands?  |
| Mr. Utterson | Se sünd bang, nehm ik an, dat de Breef de Polizei na Hyde bringen deit. |
| Dr. Jekyll | No, I don’t care what happens to Hyde. Here is the letter. |
| Mr Utterson | Is de Breef mit de Post kamen? |
| Dr. Jekyll | There was no postmark on the envelope. The letter came by hand. |
| Erzähler 1 | Der Poststempel hätte ja verraten, wo Mr. Hyde den Brief aufgegeben hatte. |
| Dr. Jekyll | I did not keep the envelope. In fact, I think I burned it. |
| Mr. Utterson | Un seggt Se mi, woso hebbt Se Mr. Hyde all ehr Geld verarvt? Hett he seggt, dat he Se schaden wull?  |
| Dr. Jekyll | Yes. He did. |
| Mr. Utterson | Dat heff ik mi dacht. Ik glööv förwiss dat he Se üm de Eck bringen wull. Woso hebbt se nüms dorvun vertellt? Wenn ik trüch bün, mööt Se mi de ganze Geschicht vertellen. |
| Erzähler 2 | Beim Hinausgehen fragte er noch einmal den Diener, wann die Briefe heute Morgen gebracht wurden. |
| Erzähler 1 | Er wusste nichts von einem Brief. |
| Mr. Utterson | Dat is wunnerlich. Jekyll sä, he harr den Breef an düssen Morgen herbrocht.  |
| Erzähler 2 | Mr. Utterson ging nicht sofort zur Polizei. Er ging zuerst in sein Büro, öffnete seinen Safe. Er nahm Henry Jekylls Testament heraus. Die Schrift darauf war die Handschrift von Dr. Jekyll. |
| Mr Utterson | Dat lett mi keen Roh. Mag ween, de Breef passt dorto. Ik mütt dor genau över nadenken. |
| Erzähler 1 | Mr. Utterson schaute das Testament genau an. Er verglich die Schrift mit dem Brief von Edward Hyde. Auf einmal wurde ihm kalt. |
| Mr. Utterson | De Handschrift is de sülvige! |
| Erzähler 2 | Es verstrichen weitere drei Monate. Freunde von Sir Danvers Carew – dem Ermordeten- setzten eine Belohnung aus. |
| Erzähler 1 | Sie boten eintausend Pfund für Hinweise zur Ergreifung von Edward Hyde. |
| Erzähler 2 | Aber niemand hat ihn seit dieser Nacht mehr gesehen. |
| Erzähler 1 | Mr. Utterson wurde in dieser Sache auch etwas ruhiger. Er war wirklich froh, dass Mr. Hyde verschwunden war. |
| Erzähler 2 | Auch Dr. Jekyll schien ruhiger und sanfter zu sein. Mehr als zwei Monate war er offensichtlich mit sich und der Welt im Einklang. |

## 4. Lesetheaterstück: Die letzte Nacht – The last night

Fremdsprachenniveau: A1.2-A2.1 für Englisch

|  |  |
| --- | --- |
| **Sprecherrollen** | **Verteilung der Rollen auf Lernende** |
| Erzähler 1Erzähler 2Mr UttersonPoole | HochdeutschHochdeutschPlattdeutschEnglisch |

|  |  |
| --- | --- |
| Erzähler 1 | Einige Wochen später klopfte Poole, der Diener von Dr. Jekyll, an Mr Uttersons Türe. |
| Mr Utterson | Was is los? Is Dr. Jekyll krank? |
| Poole | I don’t know, Sir, but something is wrong. |
| Mr Utterson | Vertellt, wat dor los is. |
| Poole | Dr. Jekyll has locked himself in his laboratory. He won’t speak and he won’t open the door. |
| Mr Utterson | Is he fullen? Villicht kann he de Döör nich alleen apenmaken. |
| Poole | I don’t think so, sir. He has written notes and pushed them under the door. |
| Mr Utterson | Un wat steiht dor op? |
| Poole | They all say the same thing, sir. |
| Erzähler 2 | Auf allen Notizen bat Dr. Jekyll um eine bestimmte chemische Substanz. |
| Poole | Every time I bring some of the chemical, Dr. Jekyll says it’s no good. |
| Mr Utterson | Wannehr hebbt Se Dr. Jekyll toletzt sehn? |
| Poole | I’m not sure. |
| Mr Utterson | Nich seker? Wannehr sünd Se dat letzte Mal in sien Labor ween? |
| Poole | Nearly a week ago, sir. |
| Erzähler 1 | Er berichtete ihm, dass er heute die Türe zum Labor offen gefunden hatte.  |
| Mr Utterson | Denn hebbt Se Dr. Jekyll vundaag sehn. |
| Erzähler 2 | Pool erklärte ihm, dass der Mann einen weißen Verband um den Kopf gewickelt hatte, er deshalb sein Gesicht nicht sehen konnte. |
| Poole | The man ran back into the laboratory as soon as he saw me. That’s why I wanted to speak to you. |
| Erzähler 1 | Mr. Utterson zog seinen Mantel an und ging mit Poole zum Haus von Dr. Jekyll. |
| Erzähler 2 | Dort angekommen, wollten sie die Tür zum Labor öffnen. |
| Mr Utterson | Poole, is dor en Äx in’t Huus? Wi mööt de Döör vun dat Labor apenbreken. |
| Erzähler 1 | Poole brachte eine Axt. |
| Erzähler 2 | Auf der anderen Seite der Türe hörten sie eine Stimme, die ihnen befahl, nicht einzutreten. Die Stimme klang wie die von Mr. Hyde. |
| Mr Utterson | Dat is nich Dr. Jekyll sien Stimm. Hau de Döör in, Poole. |
| Erzähler 1 | Mit einigen Axthieben gelang ihnen der Zutritt in das Labor. |
| Erzähler 2 | Utterson schaute durch die zertrümmerte Türe. Er konnte niemanden sehen. Er ging auf den großen Tisch zu und sah zuerst weißes Pulver darauf. |
| Erzähler 1 | Dann erblickten sie den Körper eines kleinen Mannes auf dem Boden. Die Kleider, die er anhatte, waren ihm viel zu groß. Der Mann war tot. Er hielt noch eine Flasche in der Hand mit der Aufschrift „GIFT“. |
| Mr Utterson | Ik bün bang, dat wi to laat kamen sünd un Dr. Jekyll nich helpen köönt. Düt is Mr. Edward Hyde. He hett sik sülvst mit Gift ümbrocht. Poole, weck de Polizei an. Ik denk, Mr Hyde hett Dr. Jekyll ok ümbrocht. Wi mööt de Liek vun ehren Baas finnen. |
| Poole | Yes, I will go to the police to report the murder to them. |
| Erzähler 2 | Sie suchten im ganzen Haus. Es gab aber kein Anzeichen von Dr. Jekyll, tot oder lebendig. |
| Erzähler 1 | Poole ging zur Polizei. Währenddessen sah sich Mr Utterson im Labor um. Auf dem Tisch von Dr. Jekyll fand er mehrere Briefumschläge. Er öffnete einen davon. |
| Erzähler 2 | Es trug die Handschrift von Dr. Jekyll. Es war ein Testament, das genau den gleichen Text aufwies wie das erste Testament von Dr. Jekyll, nur dass der Nutznießer dieses Mal Gabriel John Utterson war. |

|  |  |
| --- | --- |
| Mr Utterson | Ik kann dat jüst nich verstahn. Hyde is de ganze Tiet hierween – worüm hett he dat Testament nich verbrennt? |
| Erzähler 1 | Er nahm einen weiteren Umschlag zur Hand. Auf dem stand: |
| Erzähler 2 | Für Mr. John Gabriel Utterson von Dr. Henry Jekyll.  |
| Erzähler 1 | Mr. Utterson nahm den Umschlag in die Hand. Es war die Handschrift von Dr. Jekyll. Aber wo war Dr. Jekyll selbst? |

## 5. Lesetheaterstück: Fremdsprachenniveau: A1.2-A2.1 für Englisch

|  |  |
| --- | --- |
| **Sprecherrollen** | **Verteilung der Rollen auf Lernende** |
| Erzähler 1Erzähler 2Mr EnfieldMr Utterson | HochdeutschHochdeutschEnglischPlattdeutsch |

|  |  |
| --- | --- |
| Erzähler 1 | Mr. Utterson ging nach Hause, um den Brief, der an ihn adressiert war, zu lesen. |
| Erzähler 2 | In dem Brief erklärte Dr. Jekyll alle seine Vorhaben und Pläne und löste damit die ganze unglaubliche Geschichte auf. |
| Erzähler 1 | Was da zu lesen war, konnte Mr. Utterson zuerst gar nicht glauben. Nach dem Lesen ging er ganz aufgeregt zu seinem Freund Mr. Enfield, um sich mit ihm über den Brief zu unterhalten. |
| Mr. Utterson | Mien leve ole Fründ. Dor is wat, wat ik di vertellen mütt. Dat is bannig wunnerlich. |
| Erzähler 2 | Zuerst unterhielten sie sich nochmals den seltsamen Vorfall zwischen Hyde und dem kleinen Mädchen. Dann kam Mr. Utterson zur Sache. |
| Mr. Utterson | Ik heff jüst Mr. Jekyll’s Breef leest. Dor staht vele Saken over sien Leven in. |
| Mr Enfield | Come on. Get started! What does the letter say? |
| Erzähler 1 | Der Brief fing damit an, dass Dr. Jekyll berichtete, dass er die meiste Zeit seines Lebens im Labor verbracht habe. |
| Mr. Enfield | What has he studied? |
| Mr. Utterson | He hett studeert, wo een mit vele Drogen un Chemikalien ümgeiht. He hett Drogen innahmen, dat he sien Kopp un Lief stüern kunn. |
| Mr Enfield | Did he write why he did that? |

|  |  |
| --- | --- |
| Mr Utterson | Ja, he harr en Grund. He dach, all de Lüüd dreegt dat Gode un dat Böse in sik. He wull de beiden Dele in\*n Kopp uteneen holen. |
| Mr Enfield | So, he wanted to separate the dark, evil part of his mind from the good, light part. Maybe he wanted to remove the evil from his mind. |
| Erzähler 2 | Er wollte nur gut sein. Und er schaffte es auch. Es gelang ihm, das Gute vom Bösen zu trennen. |
| Erzähler 1 | Er versuchte viele verschiedene Drogen, die ihn fast töteten. |
| Mr. Utterson | An’t Enn hett he dat Middel funnen. Laat in de Nacht hett he dat drunken. |
| Mr Enfield | Was he alone? |
| Mr Utterson | Ja. He weer alleen un bang. Denn föhl he sik unbannig krank. |
| Mr Enfield | What happened later? |
| Mr Utterson | To’n Sluss weer he nich mehr bang un he föhl sik jung un stark. |
| Erzähler 2 | Er betrachtete sich im Spiegel. Sein Gesicht war verändert. |
| Mr. Enfield | Yes, he was new man. So he had made a new man. |
| Mr Utterson | Jüst so is dat ween. He geev düssen Keerl den Naam Edward Hyde. Dat weer de lege Siet vun em sülvst. |
| Erzähler 1 | Mr. Hyde ist nur böse. Wenn er im Körper von Dr. Jekyll war, wurde der böse Teil vom guten Teil kontrolliert. |
| Mr. Enfield | And when he was separate from him, he could not control him anymore. |
| Erzähler 2 | Der böse Teil kam jetzt immer mehr zum Vorschein und gewann die Oberhand. Er konnte ihn nicht mehr kontrollieren. |
| Mr. Utterson | Ja, he keekt dör siene Ogen un dach dör siene Gedanken. De weren bannig slecht. |
| Erzähler 1 | Nur eine Droge konnte das Böse kontrollieren. Aber die chemische Substanz war nicht mehr zu bekommen. |
| Mr. Enfield | That’s terrible. How does the letter end? |
| Erzähler 2 | Mr. Utterson las ihm die letzten Zeilen des Briefes vor: |
| Mr Utterson | Edward Hyde kummt bald wedder trüch un nimmt mien Liev un mien Brägen. Ik heff mi in dat Labor inslaten. Edward Hyde kann nich rutgahn, de Polizei socht em. Un ik kann nich rut, wo ik doch beid bün: Henry Jekyll and Edward Hyde. |